

AN DER GRABENSTÄTTER TOURIST-INFO

Neue Ladesäule für E-Mobile

In einer kleinen Feierstunde wurde im Stellplatzbereich hinter der Grabenstätter Tourist-Information die neue Ladesäule für Elektrofahrzeuge sowie der Ladeschrank für Elektrofahräder freigegeben. Diese Ladevorrichtungen sind im Rahmen des Modellprojekts „landmobile“ installiert worden, an dem zwölf Gemeinden in Südostbayern teilnehmen.

Grabenstätt – Bürgermeister Georg Schützinger betonte im Beisein zahlreicher Gäste und Gemeinderäte, dass die Gemeinde mit dieser Einrichtung „einen wertvollen Schritt getan“ habe, um die Ladeinfrastruktur zusammen mit anderen Kommunen in der Region zu verbessern. „Es gibt noch einige Vorurteile gegen die Elektromobilität, allen voran die Sorge um die Reichweite“, so Schützinger. Das Projekt „landmobile“ trage allerdings dazu bei, diese Vorbehalte abzubauen.

Mit der neuen Ladesäule



Die neue Elektroladesäule im Bereich der Tourist-Information in Grabenstätt. Daneben die verschließbaren Ladeboxen für Akkus von E-Bikes.

FOTO MÜLLER

werden zwei Typ-2-Ladepunkte bereitgestellt, erklärte Hans Haslreiter, Klimaschutzmanager für das Achenal. Die maximale Leistung der Ladesäule beträgt 22 Kilowatt (kW). Daneben wurde ein Ladeschrank mit drei Fächern für Fahrrad-Akkus aufgestellt. Mit dem Projekt seien im Achenal und den anderen Teilnehmergemeinden nun zwölf neue Ladestellen hinzugekommen. Für die nächsten beiden Jahre sind die Ladevorgänge für Besitzer von Elektrofahrzeugen

an diesen Stellen kostenlos.

Robert Muggenhamer, Zweiter Bürgermeister und Mobilitätsbeauftragter der Gemeinde, begrüßte den Entschluss des Gemeinderates, dem Projekt beigetreten zu sein. „Mit der Errichtung einer Ladesäule leisten wir einen kleinen, aber wichtigen Beitrag, um von fossiler Energie unabhängiger zu werden“, so Muggenhamer. Der Kreis schließe sich aber nur, wenn aus eigenen erneuerbaren Energiequellen geschöpft werden könne und solche Projekte weiter-

hin gefördert würden.

Mit der noch bis kommenden Freitag, 12. August, in Grabenstätt verweilenden Elektro-Fahrzeugflotte, zu der zwei Pkw und fünf E-Bikes gehören, können die Bürger das ganz besondere Fahrgefühl näher kennenlernen.

Die Ausarbeitungen der Mobilitätsbeauftragten seien Zug um Zug in die Praxis umgesetzt worden, berichtete der gemeindliche Geschäftsleiter Peter Lex. Neben der Abwicklung des Förderverfahrens, der Bau-

maßnahme und der Öffentlichkeitsarbeit habe die Gemeindeverwaltung auch die Organisation der „landmobile“-E-Fahrzeugflotte übernommen. Schon bald nach der ersten Ankündigung im Gemeindeanzeiger habe sich die Reservierungsliste für die beiden Pkw schnell gefüllt.

Vorrangiges Projektziel sei, die Bewusstseinsbildung zur E-Mobilität zu fördern, so Lex. Er hoffe, dass der Schwung nun mitgenommen werden könne und sich daraus Folgeprojekte entwickeln.

mmü